

## Bericht übers Alltagsleben im Mittelalter

-Kloster(Europäisches Mittelalter)' -> 'Mönche, 'Nonnen, 'Strafen 'Regeln'

In dem Bericht Alltagsleben im Mittelalter wird über das Thema „ **Kloster->Regeln für Mönche und Nonnen, Mönchen und ihre Straffen**“ geredet. Das bedeutet in diesem Bericht werden zahlreiche Informationen über das Kloster, deren Regeln an die sich alle Mitglieder unter anderem Nonnen und Mönche halten müssen erzählt. Tuhen sie dies nicht gibt es zahlreiche Straffen, die dafür sorgen sollen, dass das Geschehen nicht nochmal vorkommt. In diesem Bericht wird die Hauptfrage **„Bekommt die Nonne eine Straffe wenn sie ihr Gewand abnimmt?“** beantwortet.

Im Hauptteil wird als erstes über die Regeln der Nonnen und Mönche im Kloster geredet. Danach folgen die passenden Straffen der Mönche. Kurz vor dem Ende wird ein Tagesablauf einer Nonne im Mittelalter gezeigt und zum Schluss folgen ein paar Vorurteile in Filmen und Co und dessen Realität.

Frauen durften erst mit ihrem 17 Lebensjahr zu einer Nonne werden und ein Kloster besuchen. Wenn man sich bereit fühlt und sich entschieden hat, dass leben einer Nonne zu führen, muss man sich an verschiedene Regeln halten. (diese Regeln müssen alle Nonnen kennen) Wer diese Regeln bricht bekommt oftmals eine Strafe oder muss im schwersten Fall das Kloster verlassen (Die Strafe hängt immer von der Verfehlung ab. Das heißt wenn der Mönch oder die Nonne nur eine leichte Verfehlung begeht ist auch die Straffe milder). Nonnen dürfen sich auch selbst bestrafen, wenn sie etwas getan haben was keine Regel bricht aber in ihren Augen etwas ist, was sie falsch/schlecht gemacht haben. Das Kloster hatte viele Grundregeln an die sich Nonnen und Mönche halten mussten (ein paar werden im Text erklärt). Dazu gilt unter anderem **„das schonen von Lebewesen“**, das heißt Mönche und Nonnen dürfen keine Lebewesen gewollt oder aus grober Unachtsamkeit töten bzw. jemanden dazu veranlassen, es zu tun. Mönche/ Nonnen dürfen auch nicht zum (Selbst-)Mord aufhetzen oder jemanden die Mittel dazu verschaffen. Sogar die Empfehlung einer Abtreibung ist ein Verbot. Auch dürfen Nonnen und Mönche keinen Rasen mähen, Erde umgraben oder jemanden auffordern dies Dinge zu tun (der fruchtbare Boden gilt als heilig).

Die nächste Grundregel die in diesem Bericht vorgestellt wird nennt sich **„das Sammeln von Almosen“** (Almosen bedeutet, dass man jemanden einen Betrag an Geld oder etwas anderes gibt oder spendet z.B Sie gab einen Bettler eine Almose oder auch ich will keine Almose, ich will mein Recht)

Nonnen und Mönche sollen eigentlich mit dem zufrieden sein, was sie besitzen. Sie sollen vermeiden andere Leute zu beneiden und damit dankbar sein was sie haben. Sie dürfen nur Verwandte um etwas bitten, (neues Gewand) oder andere Personen, wenn diese die Ordinierten (Ordinierte sind Menschen die im Kloster leben wie z.B Nonnen und Mönche) dazu eingeladen haben (das heißt sie dürfen nicht zu einer z.B familiäreren Person hingehen und um etwas betteln/bitten ohne einen triftigen Grund zu haben). Aber auch eine Einladung gilt nur befristet (gilt nur einen Zeitraum oder wird nicht bei jedem erlaubt). In Notfällen ist es aber erlaubt, um bestimmte Dinge zu bitten (z. B. wenn die Kleidung gestohlen wurde). Alles andere sollte ihnen unaufgefordert gegeben werden wie z.B Nahrung, Beschäftigung, Geld usw. Das sich im umgekehrten Fall die Ordinierten nicht zu bedanken brauchen, ist ein weit verbreiteter Irrtum, wie man leicht in Cullavagga 362 (wurde geschrieben von dem Mönch Bhikkhu Anālayo) nachlesen kann. Allerdings wird der/die Ordinierte nicht „Danke“ im persönlichen Sinne sagen, sondern sich mit einer Art „Segensspruch“ bedanken (bedeutet das Der ordinierte ein z.B Dankbarkeit-Gebet aufsagt). Die Laien spenden den Ordinierten alle vier Grunderfordernisse, also Nahrung, Kleidung, Unterkunft und Medizin - und versuchen dadurch gutes Karma zu erwirken. Mönche dürfen keine Einladung zum Speisen ausschlagen, um eine später gemachte Einladung anzunehmen. Mönche dürfen weder Geld annehmen, noch Schmuck (Wertsachen) annehmen bzw. aufheben, oder auch keine rohen Lebensmittel, deshalb kochen sie auch nicht selbst (in jedem Kloster gibt es Köche in manchen mehr und in manchen weniger, das ist von der Größe des Gebäudes abhängig. Die Köche kochen für die Klostermitglieder). Sie dürfen kein Fleisch verzehren, wenn sie wissen oder vermuten, dass das Tier für sie getötet wurde. Die Lebensmittel, die sie nicht bis 12 Uhr verzehrt haben, sind wegzugeben (dürfen dann nicht mehr von den Ordinierten gegessen werden). Sie dürfen erst ab dem nächsten Morgen wieder essen. Alkohol (alle berauschenden Mittel) sind nicht erlaubt, auch nicht, wenn sie „nur“ anteilig in den Speisen wie bzw. Getränken, Nachttischen enthalten sind. Das Mahl sollte aus einer „vernünftigen“ Mischung von Gemüse(n) und Beilage(n) bestehen (das bedeutet es solle auf jeden Fall gesund und Vitamin reich sein). Die nächste Grundregel heißt **„die Unterkünfte“** Mönche/Nonnen dürfen mit Nicht-Ordinierten höchstens drei Nächte zusammen unter einem Dach schlafen, nicht länger, mit einer Person des anderen Geschlechts ist es streng untersagt. Die nächste Grundregel die in dem Text vorgestellt wird ist **„der Umgang mit Anderen“** Wenn es keinen triftigen Grund gibt, dürfen Ordinierte nicht nach 12 Uhr aus dem Kloster (in den Ort) gehen.

Theater oder Paraden sind streng untersagt! Diese dürfen nicht von Ordinierten besucht werden. Auch selber singen oder die Lehre in singendem Tonfall vortragen ist nicht erlaubt und zählt als Regel. Baden ist erlaubt. Mönche/Nonnen dürfen Mitglieder oder Asketen von Orden anderer Glaubensrichtungen nicht bedienen oder verehren, noch deren Art von Kleidung tragen. Mönche/Nonnen wollen denn Umgang mit Straftätern oder Kriminellen Leuten vermeiden (vllt ,weil sie sich dann beeinflusst werden können und somit viele Regeln brechen.), sollten nicht einmal mit ihnen dieselbe Strecke zusammen gehen. Die Lehre darf nur jemandem dargelegt werden, der Respekt und Verantwortung zeigt. Mönche dürfen sich nicht als Händler oder Heirats-Vermittler betätigen. Wenn sich ein Mitglied des Klosters an diese Regeln oder weitere nicht hält bekommt die Passende Straffe, diese wird je nach schwere der Tat entschieden. (habe leider nur etwas über die Straffen der Mönche herausgefunden) **Die schwierigste Regel für Mönche und Nonnen war „das sie ein Leben lang keusch sein müssen.“**

### **Vorgehen bei Verfehlungen**

.Es kommt vor, dass ein Mönch trotzig oder ungehorsam vllt auch hochmütig ist oder ,dass er murt und in einer Sache gegen die Heilige Regel und die Weisungen seiner Vorgesetzten handelt. Wenn er sich so als Verächter erweist, werde er nach der Weisung deren Herrn einmal und ein zweites Mal im geheimen von seinen Vorgesetzten ermahnt. (Mt 15-17) Wenn er sich nicht bessert, werde er öffentlich vor allen zurechtgewiesen. Wenn er sich aber auch so nicht bessert, treffe ihm die Ausschließung, falls er einsehen kann, was die Strafe bedeutet. Wenn er es aber nicht versteht, gibt es eine körperliche Strafe.

### **Ausschließung bei Leichten Verfehlungen**

Nach der Schwere der Schuld muss sich das Maß von Ausschließung und Bestrafung richten. Es steht dem Abt zu, die Schwere der Schuld zu beurteilen. Wenn nun bei einem Mönch eine leichte Schuld festgestellt wird, werde er von der Teilnahme an der Mahlzeit ausgeschlossen. Für den, der von der Tischgemeinschaft ausgeschlossen ist, gilt folgendes Verfahren: Im Oratorium (*Oratorium nennt man in der musikalischen Formenlehre die dramatische, mehrteilige Vertonung einer zumeist geistlichen Handlung, verteilt auf mehrere Personen, Chor und Orchester. Es ist eine erzählend-dramatische Komposition*) darf er weder einen Psalm (*Ein Psalm (Plural Psalmen) (von gr. ψαλμός psalmós „Saitenspiel, Lied“)*) ist im Judentum und Christentum ein poetischer religiöser Text, oft mit liturgischer Funktion. Die Bezeichnung wird vor allem verwendet für die 150 Gedichte, Lieder und Gebete des Buches der **Psalmen** der hebräischen Bibel bzw. ) noch eine Antiphon vorsingen und keine Lesung vortragen, bis die Buße geleistet ist. Sein Essen erhalte er für sich allein nach der Mahlzeit der Mönche; wenn die Mönche zum Beispiel zur sechsten Stunde essen, dann dieser Mönch zur neunten; wenn die Mönche zur neunten Stunde essen, dann jener am Abend; dies gilt solange bis er durch angemessene Buße Verzeihung erlangt hat.

### **Ausschließungen bei schweren Verfehlungen**

Der Mönch, auf dem eine schwere Schuld lastet, wird vom Tisch und vom Oratorium ausgeschlossen. (**1Kor 5,5**) Keiner der Mönche darf mit ihm in Verbindung treten oder mit ihm reden. Bei der aufgetragenen Arbeit ist er allein. Er verharre in Trauer und Buße und denke an das furchterregende Wort des Apostels: "Ein solcher Mensch ist dem Untergang des Fleisches ausgeliefert, damit der Geist gerettet wird für den Tag des Herrn." Sein Essen erhalte er für sich allein; der Abt bestimmt für ihn Maß und Stunde. Von denen, die vorbeigehen, wird er nicht begrüßt, und das Essen, das man ihm gibt, wird nicht gesegnet.

### **Unterlaubter Umgang mit Ausgeschlossenen**

Wenn ein Bruder sich herausnimmt, ohne Erlaubnis des Abtes mit dem ausgeschlossenen Bruder irgendwie in Verbindung zu treten, mit ihm zu sprechen oder ihm einen Auftrag zu übermitteln,

treffe ihn die gleiche Strafe der Ausschließung

### **Die Unverbesserlichen**

Wenn ein Bruder öfter für ein Vergehen zurechtgewiesen und wenn er sogar ausgeschlossen wurde, sich aber nicht

gebessert hat, verschärfe man die Strafe, das heißt, er erhalte noch Rutenschläge.

Wenn er sich aber auch so nicht bessert oder wenn er gar, was ferne sei, stolz und überheblich sein Verhalten verteidigen will, dann handle der Abt wie ein weiser Arzt.

Er wende zuerst lindernde Umschläge und Salben der Ermahnung an, dann die Arzneien der Heiligen Schrift und schließlich wie ein Brenneisen Ausschließung und Rutenschläge.

Wenn er dann sieht, dass seine Mühe kein Erfolg hat, greife er zu dem, was noch stärker wirkt: Er und alle Brüder beten für den kranken Bruder,

da der Herr, der alles vermag, ihn die Heilung schenkt.

Wenn er sich aber auch so nicht heilen lässt, dann erst setze der Abt das Messer zum Abschneiden an. Es gelte was der Apostel sagt: "Schafft den Übeltäter weg aus eurer Mitte." (1Kor 5,13)

Und an anderer Stelle: Wenn der Ungläubige gehen will, soll er gehen." (1Kor7,15)

Ein rüdiges Schaf soll nicht die ganze Herde anstecken.

## Die Strafe bei Mangel an Ansicht

Nach Alter und Einsicht muss es unterschiedliche Maßstäbe geben.

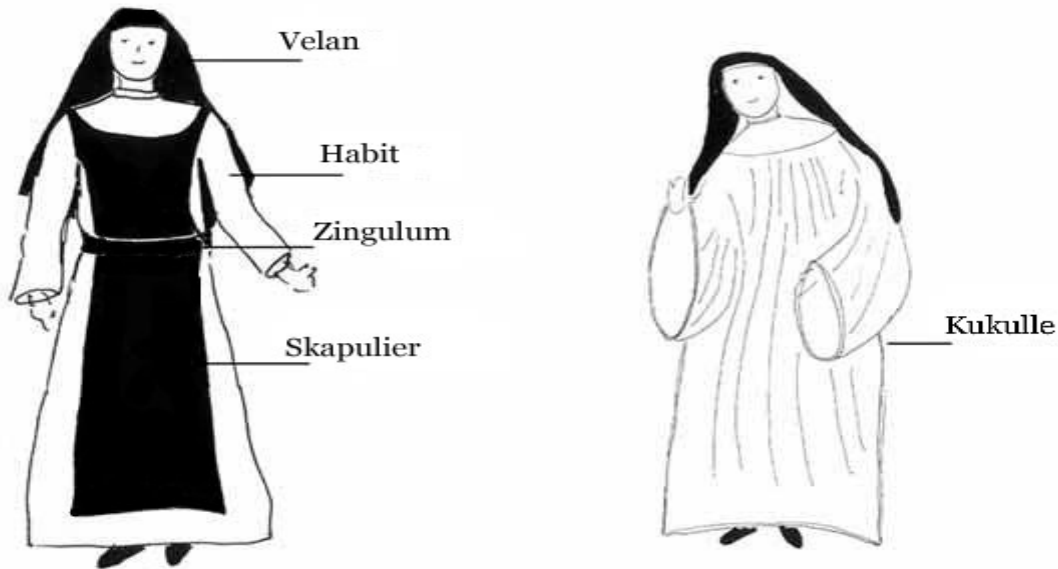
Daher gelte: Knaben und Jugendliche oder andere, die nicht recht einsehen können, was die Ausschließung als Strafe bedeutet,

sollen für Verfehlungen mit strengem Fasten oder mit kräftigen Rutenschlägen bestraft werden. Sie sollen dadurch geheilt werden.

Der Alltag der Nonnen Und Mönche war sehr strukturiert.

4.40 Uhr Wecken  
5.00– 6.00 Nachtgebet und Morgenlob  
6.00– 7.00 Bibellesung  
7.00– 7.30 Frühstück  
7.30–11.00 Unterricht  
11.15–12.00 Gottesdienst  
12.30–13.00 gemeinsames Mittagessen  
13.00–14.00 Ruhepause  
14.00–18.00 Unterricht  
18.00–18.30 feierlicher Gottesdienst  
18.40–19.00 Abendessen  
19.00–19.40 Freizeit  
20.00– 4.40 strenges Stillschweigen/Schlafer

Die spezielle Kleidung einer Nonne hat Bedeutung. Um den so genannten Habit (Gewand) muss man bitten. Nach einem Jahr im Kloster bitten die Schwestern, eingekleidet zu werden. Dafür gibt's eine besondere Zeremonie. Dabei erhält jede Nonnen als Geschenk einen Namen, zum Beispiel Schwester Inge. Wenn man um den Habit bittet, ist das gleichzeitig die Entscheidung, im Kloster zu bleiben.



Mönche und Nonnen in

christlichen Klöstern tragen in der Regel Kutten. Diese Ordenskleidung heißt Habit. Das Wort kommt aus dem Lateinischen und bedeutet "Gestalt". Die Kutten der Nonnen nennt man auch Tracht.

Ein Habit verrät, welchem Orden eine Nonne oder ein Mönch angehört. In jedem Orden haben die Kutten nämlich etwas andere Schnitte und Farben. Innerhalb eines Ordens tragen Nonnen und Mönche dagegen alle die gleichen Habits. Die Kleidung ist so ein Zeichen der Gemeinschaft und ein Erkennungszeichen.

Früher unterschied sich die Kleidung der Nonnen und Mönche übrigens kaum von den Kleidern einfacher Bürger. Doch während sich die Mode im Laufe der Jahrhunderte ständig veränderte, gab es bei der Ordenskleidung keine Trends. In vielen Orden sieht sie heute noch fast genauso aus wie im Mittelalter.

Eine Nonne kann man im ersten halben Jahr austreten. Die Nonne bekommt keine Strafe wenn sie ihr Gewand abnimmt. Jedoch wird ihr vorgeschrieben das sie vermeiden soll ihr Gewand in der Öffentlichkeit abzulegen, weil nur Gott ihre nackte Haut sehen soll.

Nonnen werden in Filmen und C.o (The Nun).





ganz anderes gezeigt als sie wirklich sinnt. Sie gelten als gewaltvoll und böse, weil sie angeblich jemanden körperlich verletzen wenn diese Person eine Regel oder weiteres gebrochen hat. Das Kloster wird in Filmen sehr schlecht präsentiert (wie z.B. ein Satz im Film *the Nun*: Das Kloster hat eine lange Geschichte nicht nur gutes) Aber eigentlich sind Nonnen ganz anderes. Sie leben oftmals unter sich und sind friedlich wenn ihnen nichts getan wird.

Fazit: Das Kloster hat verschiedene Regeln (ein paar werden genannt) an die sich Nonnen und Mönche halten müssen. Wenn man sich nicht an die Regeln hält bekommt man entweder eine Strafe oder wird vom Kloster entlassen. Frauen dürfen erst im 17 Lebensjahr zur Nonne werden. Der Alltag einer Nonne ist sehr strukturiert! Nonnen und Mönche müssen ein Lebenlang keusch bleiben. Die Nonne soll vermeiden ihr Gewand abzulegen, weil nur Gott ihre nackte Haut sehen darf.

Von Sema (Weil es nicht so viele Informationen zum Thema Strafen gab hab ich mich eher auf die Regel fokussiert)

